



Februar - April 2025

DER GEMEINDE-BOTE

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden Sachsenbrunn-Stelzen,
Hirschendorf und Waffenrod-Hinterrod



Prüft alles und behaltet das Gute!

DIE BIBEL, NT, 1. Thessalonicher 5,21

Liebe Gemeinde,

ein neues Jahr beginnt – mit neuen Möglichkeiten, Erfahrungen und Herausforderungen. Die Jahreslosung kann uns dabei eine wertvolle Orientierung geben: „Prüft alles und behaltet das Gute!“

Diese Worte aus dem ersten Brief an die Thessalonicher laden uns ein, wachsam zu sein. Sie ermutigen uns, genau hinzusehen, Fragen zu stellen und nicht alles unkritisch hinzunehmen. Dabei geht es nicht nur ums Prüfen, sondern auch darum, das Wertvolle festzuhalten. Ein Aufruf zu Besonnenheit, Vertrauen und einem bewussten Umgang mit dem, was uns begegnet.

Im Alltag stehen wir immer wieder vor Entscheidungen:

- Was ist richtig, was ist falsch?
- Wem kann ich vertrauen?
- Was tut mir gut – und was nicht?

Die Jahreslosung erinnert uns daran, nicht vorschnell zu urteilen, sondern mit Bedacht zu prüfen. Unser Glaube hilft uns dabei, Orientierung zu finden – im Gebet, im Austausch mit anderen und in Gottes Wort.

Doch das Prüfen allein reicht nicht. Wir sollen das Gute bewahren. In einer Welt voller Herausforderungen und Sorgen ist es leicht, den Blick für das Positive zu verlieren. Umso wichtiger ist es, das Gute bewusst wahrzunehmen: Menschen, die uns stärken, Momente der Freude, Gottes Nähe in schweren Zeiten.

Vielleicht kann das unser Vorsatz für das neue Jahr sein: Uns auf das Gute konzentrieren – in anderen, in uns selbst und in unserer Welt.

**Guter Gott,
lass uns klar sehen, wo wir prüfen
müssen.
Lass uns erkennen, was wertvoll ist.
Lass uns das Gute bewahren – in uns
und um uns herum.
Amen.**

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Prüfen wir. Erkennen wir das Gute. Und halten wir es fest.

Herzliche Grüße

*Judith Jurgeit-Prieß
Gemeindepädagogin*

Musikalischer Adventskalender in der Marienkirche

Am 02.12.2024 machte der Musikalische Adventskalender des Evangelischen Kirchenkreises Hildburghausen-Eisfeld Station in unserer Kirche St. Marien in Stelzen. Brigid Jacobi und Julia Lucas spielten Adventsmusik für Flöte und Orgel.



von Ursula Arnold



Der Apostel Paulus schreibt im ersten Brief an die Korinther:

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.“

DIE BIBEL, NT, 1. Korinther 12,4-7

Unsere Evangelische Kirche lebt von dem Mittun und dem Engagement der Gemeindeglieder vor Ort. Im Oktober 2025 werden in der gesamten Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland die Gemeindekirchenräte neu gewählt. In unseren Gemeinden wird die Wahl am

26.09.2025 in Hirschendorf,

28.09.2025 in Sachsenbrunn und

01.10.2025 in Waffenrod-Hinterrod

stattfinden.

Ein Gemeindekirchenrat braucht viele Fähigkeiten. Ihre Meinung, Ihre Ideen und Ihre Kreativität sind wichtig. Aus diesem Grund wird unsere Kirche von gewählten, ehrenamtlichen Mitgliedern geleitet. Nur

wenn Menschen kandidieren, kann das Gemeindeleben erhalten und gestaltet werden.

Es kann jeder für den Gemeindekirchenrat kandidieren, der am Wahltag mindestens 16 Jahre alt ist, am Gemeindeleben teilnimmt, der getauft und konfirmiert ist und seit mindestens sechs Monaten in der Kirchengemeinde lebt.

Vielleicht überlegen Sie, ob Sie selbst kandidieren möchten? Um herauszufinden, ob Sie für das Amt geeignet sind, können Sie sich mit den folgenden Fragen selbst prüfen.

Kreuzen Sie an, was auf Sie zutrifft:

- Ich glaube an Gott und meine Kirche ist mir wichtig.
- Ich arbeite gerne mit anderen Menschen zusammen.
- Ich engagiere mich gerne für meine Gemeinde.
- Ich habe Lust, die Kirche mitzugestalten und Neues auszuprobieren.

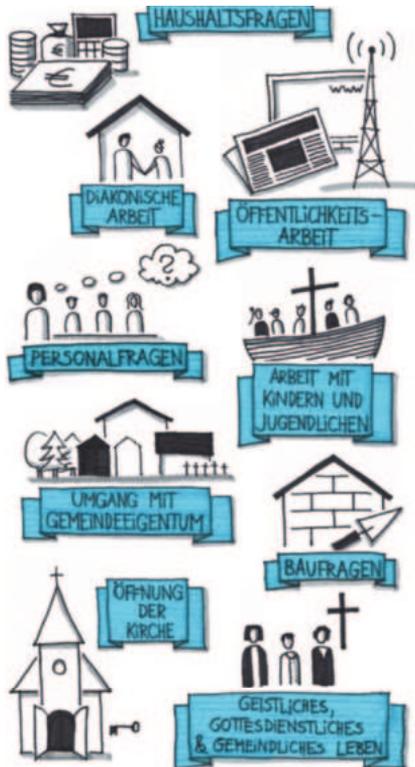
- Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen.
- Ich höre gerne anderen zu und kann Kompromisse eingehen.
- Ich bringe eigene Ideen ein, bin aber auch offen für andere Sichtweisen.
- Mir liegen Kinder- und Jugendarbeit am Herzen.
- Mir ist der Gottesdienst wichtig.
- Ich interessiere mich für soziale Themen und Gemeindegarbeit.
- Ich kann mit Zahlen umgehen oder habe handwerkliche Fähigkeiten.
- Ich feiere gerne mit anderen Menschen.
- Ich habe Zeit für ein sinnvolles Ehrenamt.

Haben Sie mindestens drei Aussagen mit „Ja“ beantwortet? Dann sollten Sie ernsthaft darüber nachdenken, für den Gemeindekirchenrat zu kandidieren!

Bitte suchen Sie das Gespräch mit dem jetzigen Gemeindekirchenrat oder Ihrem Pfarrer. Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen finden Sie unter www.wahlen-ekm.de.

von Judith Jurgeit-Prieß



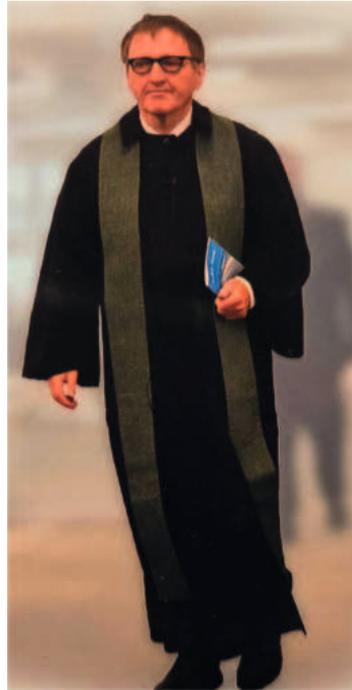
Nachruf Pfarrer Bernd Flade

Tief bewegt hat uns die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Pfarrers Bernd Flade erreicht, der im Alter von 64 Jahren verstorben ist.

Pfarrer Flade war 25 Jahre lang in unserer Kirchengemeinde Waffenrod-Hinterrod tätig. In dieser Zeit haben wir ihn als einen kompetenten und freundlichen Menschen kennengelernt. Wir werden Pfarrer Flade in dankbarer Erinnerung behalten.

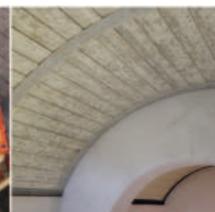
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Gemeindegemeinderat Waffenrod-Hinterrod



Jahresrückblick 2024

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück und freuen uns auf 2025!



Gemeindeleben in Waffenrod-Hinterrod



Musikalischer Adventskalender in der Christuskirche

Am 13. Dezember luden Torsten Sterzik und Hans-Stefan Fischer im Rahmen des Musikalischen Adventskalenders zu einem stimmungsvollen Abendkonzert für Violine und Orgel in die Christuskirche Waffenrod ein.

Pfarrer Johannes Dieter stimmte die Besucher mit einer humorvollen, aber auch nachdenklichen weihnachtlichen Lesung zu besinnlichen Momenten ein. Nicht nur die Musik, sondern auch das Miteinander stand hierbei im Vordergrund. Es erinnert uns daran, dass wir alle Teil einer Gemeinschaft sind, die am besten mit Harmonie und Zusammenhalt funktioniert.

Gemeindegemeinderat, Ortsbürgermeister und Ortsrat sagen herzlichen Dank für das schöne Konzert und allen Gästen vielen Dank für den vorweihnachtlichen Besuch in der Christuskirche.



Krippenspiel 2024

Traditionell führten wir auch 2024 wieder unser Krippenspiel in der Christuskirche Waffenrod mit Schülern und Kindergartenkindern aus dem Ort und den Ortsteilen auf.

Dazu liefen die Proben schon wochenlang vorher unter der Leitung von Rebecca Bauer. Lieder und Liedtexte wurden von Carolin Hanft verantwortet. Thomas Freytag und Simon Bauer übernahmen in der Kirche die Orgelmusik und Lias Stäblein begleitete das Krippenspiel mit dem Akkordeon.

Unsere 20 Kinder hatten dabei sehr viel Spaß und konnten vor fast 200 Besuchern auftreten. So hörten sie nicht nur die Weihnachtsgeschichte, sondern erlebten die Bedeutung von Weihnachten in ihrer ganz persönlichen Rolle selbst.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern, Krippenspielkindern, bei Rebecca Bauer, Carolin Hanft, Doreen Schmidt für die Bereitstellung der Requisiten, Bürgermeister Christoph Bauer, bei allen weiteren Helfern und der Blasmusik Waffenrod-Hinterrod für die musikalische Begrüßung vor der Kirche.



von Carolin Krahl

Zu den Glocken in unserer Sachsendorfer Kirche (Teil 1)

In einem Buch habe ich folgende Episode gelesen: Ein Heimatvertriebener wird nach langen Jahren in der Ferne gefragt, was ihm von seiner ehemaligen Heimat am eindringlichsten im Gedächtnis geblieben ist. Seine Antwort ist bemerkenswert: „Der Klang der Glocken unserer Kirche, wenn sie zum Gottesdienst riefen.“

Es ist wahrlich ein erhebender Moment, wenn man das volle Geläut von Kirchenglocken bewusst auf sich wirken lässt, sei es bei freudigen Ereignissen wie Hochzeit oder Taufe, zu traurigen Anlässen wie Bestattungen oder auch nur zu „normalen“ Zeiten wie beim Gottesdienst oder dem Einläuten des Feierabends. Schon allein aus diesem Grund ist es wichtig, sich einmal die Geschichte der Glocken in der Kirche Zum Heiligen Kreuz etwas näher anzusehen.

In der ältesten, in den Kirchenbüchern enthaltenen, Chronik von 1672 bis 1775 schreibt Pfarrer Heinrich Christian Ottwald (vierter Geistlicher des Kirchspiels) folgendes:

„Die Glocken betreffend so sind in jetz gedachten Kirchlein derroselben anfangs zwey gewesen, von welchen die größte um daß Jahr 1630 einen Spalt bekommen, also daß sie gar übel geläutet, daher daß Kirchspiel solche Glocke hat wollen nacher Erfurt fahren und daselbst umgießen lassen; Hat sie deswegen Anno 1631 einen Fuhrmann von Gießhügel vulgo der Weiße genand angedinget, welcher aber (seinem Vorgeben nach) selbige unterwegs aus Furcht vor denen, dazumal hin und wieder ziehenden Kriegsvölkern, in einen Wald gefuhret und darin stehen laßen. Ob nun zwar selbiger Fuhrmann in Verdacht kommen, als hatte er solche Glocke verpartihieret (mit jemandem geteilt), so hat man ihm jedoch nicht recht zeihen können. Ist also

das Kirchspiel um solche Glocke kommen.“

Wenn auch die Sprache der damaligen Zeit uns heute etwas „spanisch“ vorkommt, denke ich doch, dass jeder Leser den Sinn des Niedergeschriebenen nachvollziehen kann – auch die im Dreißigjährigen Krieg ziehenden Kriegsvölker. In der Chronik heißt es weiter:

„Nachdem nun in die 7 Jahr nur mit einer Glocke geläutet worden, hat das Kirchspiel Anno 1638 das kleine Glöcklein von der Gemeinde zu Poppenwind gekauft, um 5 Gulden. Anno 1659 im Dezember hat das Kirchspiel noch eine Glocke, welche itzo die Größte ist, zu Gotha gießen lassen, hat an Gewicht 5 Zentner 6 ½ Pfund, kostet 105 Taler. Dazu Ihre Fürstliche Durchlaucht gnädigst verehrt 20 Taler. Im Kirchspiel sind freywillig dazu gegeben 53 Taler. Daß übrige ist durch anlagen aus denen 4 Gemeinden zusammengebracht worden.“

In einer Randnotiz findet sich in der Chronik von 1672 bis 1775 folgender Nachtrag zur Glocke von 1638:

„Dieselbe ist im Herbst 1884 zersprungen und durch die mittlere ersetzt worden. Die Weihe fand 1885 statt.“

Mit dieser Datierung sind wir auch schon in neueren Zeiten angekommen und finden dazu in der Chronik der Kirchengemeinde Sachsendorf von 1903 bis 1919 eine Notiz des amtierenden Pfarrers Gustav Reiß aus der Zeit des Ersten Weltkrieges:

„Über das gegenwärtige Geläute ist folgendes zu sagen:

Kleine, 1757, 200 kg, Gott zu Ehren laß ich mich hören

Mittlere, 1884, 300 kg, Friede auf Erden

Große, 1877, 500 kg, Gebt Gott allein die Ehre“

Bezüglich des Wahrheitsgehaltes historisch überlieferter Fakten sollte man nicht hundertprozentig sicher sein, was der Autor dieser Zeilen auch betreffs der Aussagen von Pfarrer Reß bemerkte. Ich stieß in der Registrante 1785-1851 (eine Niederschrift, in der die Ortsgeistlichen von ihren Vorgesetzten erhaltene Anordnungen, aber auch ortsgeschichtliche Fakten aufgeschrieben) auf folgende, die Glocke von 1757 betreffende, Information. Pfarrer Christian Gottlob Emanuel Hummel hielt für das Jahr 1821 in dieser Registrante fest:

„Leider muß ich zur Schande zweyer Schulknaben, die heuer der Schule noch entlaßen werden, folgendes den Nachkommen zur ernsten Warnung niederschreiben: Johann Georg, des Michael Schmidts, Ackermann und Branntweinbrauer allhier, einziger Sohn und Georg Heinrich, des Johann Caspar Schmidts, Dorfmeister allhier ältester Sohn, sollten freitags früh 7 Uhr zur gewöhnlichen Betstunde mit noch anderen Schulknaben mit allen Glocken auf dem Kirchthurme läuten. Es war der 25. Mai 1821 und kaum hat sich die größte Glocke einige Male hin und her bewegt und so noch getönt, so fiel der Schwängel heraus und die Glocke zersprang und ein Stückchen von der Glocke fiel auch herab. Wahrscheinlich haben zwei der genannten Läutschüler während dem Läuten, Frevel mit der Glocke getrieben, wodurch sie zersprungen ist. Sie hat fast keinen Ton mehr und klappert nur.“

Pfarrer Hummel schreibt weiter:

„Am Freytage, den 6. Juni 1823 wurde die zersprungene, größte Glocke des allhiesigen Kirchthurmes, nachmittags nach 4 Uhr von dem Meister Michael Schwabbacher, Schmied

allhier, abgeschraubet und mit anderen Nachbarn herabgenommen, an das große Schalloch gegen das Dorf zu hingeschoben auf einigen runden Hölzern und dann wie der Glockengießer wollte, frey herabgeworfen, wo sie auch senkrecht herabgefallen und ein Loch von einem Schuh tief, in die Erde gemacht hat. Hierauf wurde solche Glocke, nebst einer kleineren Glocke aus Brünn, die auch zersprungen war, nach Sophienau geschafft und daselbst von Bergleuten, die aus Saalfeld Kobald brachten bei ihrer Rückreise mitgenommen und nach Rudolstadt zu dem Glockengießer Mayer zum Umguß geschafft. Die Glocke, die im Farbenwerk Sophienau zuvor ehe sie weggeschafft wurde, gewogen wurde, wog 8 Zentner 10 Lot.“ (Lot ist eine alte Masseinheit, wobei 1 Zentner 32 Lot entsprach.)

Pfarrer Hummel schreibt noch:

„Die alte Glocke hat nichts besonders Merkwürdiges an sich gehabt, als daß oben im Kranz derselben oder oben am Helm zu lesen war: goss mich J. Mayer in Coburg 1757; dann weiter unten: Soli Deo Gloria. Noch weiter unten: Herr laß dies tönend Erz zu deinem Ruhm erklingen, der Glockenschall ins Ohr, dein Wort ins Herze dringen. Auf der Rückseite stand das sächsische Wappen.“

Mittels eines Pferdefuhrwerks kam am Freitag, dem 5. August 1823, die umgegossene Glocke aus Rudolstadt zusammen mit einer Glocke für die Kirchengemeinde Brünn hier in Sachsendorf an und wurde am Sonnabend früh um 5 Uhr mit zwei Flaschenzügen, die der Glockengießer bei sich hatte, auf den Kirchturm geschafft. Mittags, nach 12 Uhr, wurde sie zum ersten Mal geläutet. Am Sonntag, dem 7. August 1823, wurde sie im Gottesdienst geweiht.

Bezüglich der Bezahlung hielt Pfarrer Hummel für die Nachwelt folgendes fest:

„Die für die Glocke bestimmten 150 Gulden fränkisch waren schon aus der Aerario Sacre allhier ausbezahlt worden, wo dann Johannis 1824 das übrige, die Gemeinde noch nachzuzahlen sind. Die Glocke ist fast nach Jedermanns Wunsche ausgefallen. Den Fuhrlohn, die Glocke nach Rudolstadt und die neue wiederum hierher zu schaffen, hat der Farbenmeister Johann Gottlob Heyn zu Sophienau ganz allein bezahlt. Was oben an gegenwärtiger Glocke steht ist folgendes: Auf der einen stehet der Pfarrer, Schullehrer

und Schultheißen Namen, auf der anderen Seite aber befindet sich aus Schiller folgende Worte: Wenn ich rufe, eilt herbey zu der Gottheit Heiligthum; wahre Christentugend sey euer Schmuck und euer Ruhm. Oben am Helm der Glocke steht der Glockengießer zu Rudolstadt Namen Christian August Mayer 1823. Er selbst erhielt noch aus dem Aerario Sacre allhier einen ganzen Laubthaler zu einem Glas Wein.“

von Dieter Hartwig

Weltgebetstag



Cookinseln

7. März 2025



Herzliche Einladung

14.00 Uhr

Gemeindehaus

Schirnrod

wunderbar geschaffen!

Die Kirchengemeinde Sachsenbrunn-Stelzen sagt Danke!

Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitarbeiter des Bauhofes Sachsenbrunn für die Bereitstellung und auch für die Entsorgung der Weihnachtsbäume in unseren Kirchen.

Für das Schmücken der Weihnachtsbäume wird dem Team um Holger Friese in Stelzen bzw. Heide Hübner in Sachsendorf recht herzlich gedankt. Die Bäume waren eine Augenweide!

*Dieter Hartwig
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Sachsenbrunn-Stelzen*

Bankverbindungen der Kirchengemeinden

Für Spenden, Kirchgeldzahlungen und sonstige Überweisungen verwenden Sie bitte ausschließlich die folgenden Bankverbindungen unserer Kirchengemeinden:

Kirchengemeinde Sachsenbrunn-Stelzen

Zahlungsempfänger: Evang. Kirchenkreisverband Meiningen
IBAN: DE31 8405 4040 1180 0198 10
BIC: HELADEF1HIL
Verwendungszweck: KG Sachsenbrunn + Grund der Zahlung

Kirchengemeinde Waffenrod-Hinterrod

Zahlungsempfänger: Evang. Kirchenkreisverband Meiningen
IBAN: DE44 8405 4040 1180 0121 07
BIC: HELADEF1HIL
Verwendungszweck: KG Wa-Hi + Grund der Zahlung

Kirchengemeinde Hirschendorf

Zahlungsempfänger: Evang. Kirchenkreisverband Meiningen
IBAN: DE44 8405 4040 1180 0121 07
BIC: HELADEF1HIL
Verwendungszweck: KG Hirschendorf + Grund der Zahlung

Bitte nutzen Sie zwingend die angegebenen Verwendungszwecke, weil Ihre Zahlungen nur dann der jeweiligen Kirchengemeinde zugeordnet werden können. Vielen Dank!

**Aus Datenschutzgründen dürfen diese
Beiträge nicht im Internet veröffentlicht
werden.**

**Wir verweisen auf unser gedrucktes
Exemplar und bitten um Verständnis.**

Aus Datenschutzgründen dürfen diese Beiträge nicht im Internet veröffentlicht werden.

Wir verweisen auf unser gedrucktes Exemplar und bitten um Verständnis.

**Aus Datenschutzgründen dürfen diese
Beiträge nicht im Internet veröffentlicht
werden.**

**Wir verweisen auf unser gedrucktes
Exemplar und bitten um Verständnis.**

Kinderstunden in Sachsenbrunn

Die Termine für die Kinderstunden im Pfarrhaus Sachsenbrunn sind:

Mittwoch, 26.03.2025: 15:30 - 16:30 Uhr

Mittwoch, 23.04.2025: 15:30 - 16:30 Uhr

Mittwoch, 07.05.2025: 15:30 - 16:30 Uhr

Mittwoch, 21.05.2025: 15:30 - 16:30 Uhr

Alle Termine sind auch im digitalen Kalender eingetragen, den man über den folgenden QR-Code erreicht:



Ferienspiele Ostern 2025

Liebe Kinder, liebe Eltern,

vom 14. bis 17. April 2025 finden die zentralen Ferienspiele im Gemeindehaus Schirnrod statt. Gemeinsam wollen wir jeweils von 9 bis 16 Uhr spannende Tage mit Spiel, Spaß und kreativen Aktionen erleben.

Am 15.04.2025 wollen wir auch einen Ausflug nach Kloster Veßra machen.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 15,00 Euro (inkl. Versorgung).

Bitte meldet euch über folgenden QR-Code an:

Wir freuen uns auf euch!

Eure Judith Jurgeit-Prieß



Gottesdienste und Veranstaltungen

März 2025

Freitag, 07.03. *Weltgebetstag der Frauen 2025*
14:00 Uhr Gemeindehaus Schirnrod Gottesdienst

Sonntag, 09.03. *Invocavit*
09:00 Uhr Gemeindehaus Schirnrod Gottesdienst
10:00 Uhr Pfarrhaus Sachsenbrunn Gottesdienst

Sonntag, 16.03. *Reminiszere*
09:00 Uhr St. Marien Stelzen Gottesdienst
10:00 Uhr Pfarrhaus Sachsenbrunn Gottesdienst

Sonntag, 30.03. *Lätare*
14:00 Uhr Pfarrhaus Sachsenbrunn Gottesdienst

April 2025

Freitag, 18.04. *Karfreitag*
09:00 Uhr St. Lorenz Hirschendorf Gottesdienst
10:00 Uhr Zum Heiligen Kreuz Sachsenbrunn Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 20.04. *Ostersonntag*
09:00 Uhr St. Marien Stelzen Gottesdienst
10:00 Uhr Zum Heiligen Kreuz Sachsenbrunn Gottesdienst

Mai 2025

Sonntag, 04.05. *Misericordias Domini*
10:00 Uhr Zum Heiligen Kreuz Sachsenbrunn Gottesdienst
10:00 Uhr Christuskirche Waffenrod Familiengottesdienst mit Osterüberraschung

Sonntag, 11.05. *Jubilate*
09:00 Uhr Gemeindehaus Schirnrod Gottesdienst
10:00 Uhr Zum Heiligen Kreuz Sachsenbrunn Gottesdienst

Sonntag, 18.05. *Kantate*
09:00 Uhr St. Lorenz Hirschendorf Gottesdienst
10:00 Uhr Zum Heiligen Kreuz Sachsenbrunn Gottesdienst
10:00 Uhr Christuskirche Waffenrod Gottesdienst

Pfarramt Sachsenbrunn

Pfarrer Johannes Dieter
i. d. R. mittwochs 09:00 - 12:00 Uhr
Tel.: 0170/2420423
E-Mail: johannes.dieter@web.de

Gemeindesekretärin Katrin Hopf
mittwochs 09:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 03686/60629
E-Mail: pfarramt-sachsenbrunn@web.de

Gemeindepädagogin Judith Jurgeit-Priß
Tel.: 0151/70088196
E-Mail: judith.jurgeit@ekmd.de

Kirchengemeinde Sachsenbrunn-Stelzen

Gemeindegemeinderat
Vorsitzender Dieter Hartwig
Tel.: 03686/60091

Kirche Zum Heiligen Kreuz Sachsenbrunn
Küsterin Silke Tschach
Tel.: 03686/615300

Kirche St. Marien Stelzen
Küsterin Ursula Arnold
Tel.: 03686/60651

Gemeindehaus Schirrod
Küsterin Carmen Gemeinhardt
Tel.: 03686/60418

Kirchengemeinde Waffenrod-Hinterrod

Gemeindegemeinderat
Carolin Krahl
E-Mail:
christuskirche@waffenrod-hinterrod.com

Christuskirche Waffenrod
Küsterin Bärbel Kreußel
Tel.: 03686/300967

Kirchengemeinde Hirschendorf

Gemeindegemeinderat & Kirche St. Lorenz Hirschendorf
Alexander Koch
Tel.: 0151/40738313

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden
Sachsenbrunn-Stelzen, Hirschendorf und
Waffenrod-Hinterrod
V.i.S.d.P. Benedikt Kleinteich
gemeinsame Anschrift:
Evangelisch-lutherisches Pfarramt Sachsenbrunn
Weitesthaler Str. 2
98673 Eisfeld

Druck:
Druckhaus Harms e.K.
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen